Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 99. Freytag, den 13. December 1811.

Stettin, den 1. Decbr. 1811.

Heute wurde die Leiche des am 26sten Novbr. d. J. verstorbenen Königl. Preuß. Generallieutenants von der Armee, Herrn Carl Philipp von Owstien, denen Anordnungen des Verstorbenen gemäß, nach seinem Geburts-Ort Quilow, abgeführt. Es sollte dies in aller Stille geschehen; allein der Kaiserl. Franz. Divisions-General, und Gouverneur von Stettin, Reichsfreiherr Liebert, wollten es nicht zugeben, daß ein im Leben, von seinen Monarchen so hochgeehrter und geschätzter Preußischer General, nicht mit allen militairischen Ehrenbezeugungen, zum Grabe begleitet werde: auf des Herrn Gouverneurs dringenden Wunsch und Anordnung fand der folgende feierliche Leichenzug statt.

Als der Sarg heraus getragen und auf den Leichenwagen gesetzt war, wurde auf dem, dicht am Hause des Verstorbenen liegenden Königsplatz, eine dreimalige Salve von klein Gewehrfeuer gegeben. Hiernach marschirten 2 Bataillons Infanterie, deren Tambours mit gedämpften oberhalb mit Flor bezogenen Trommeln den Trauermarsch schlugen, nach ihnen, ein Corps Hautboisten den Trauermarsch blasend, dann nach dem Wunsche der Königl. Preuß. anwesenden Officiers, der 84jährige, pensionirte Preußische Sergeant Gradehand, in der Uniform des ehemaligen von Owstienschen Regiments, die Ehrenzeichen des Verstorbenen als: den schwarzen Adler-, den rothen Adler- und den Verdienst Orden, auf ein schwarz seidenes Kissen, vor sich tragend — ferner auf einem 6spännigen Leichenwagen der Sarg, welcher mit dem Huth, der Schärpe, dem Degen und den Sporen des Verstorbenen geziert war. Die vier Ecken des Leichentuches trugen zwei Kaiserl. Franz. Obersten und zwei hier anwesende Königl. Preuß. Staabs-Officiers. Dem Sarge folgten die Verwandten, nach ihnen der Reichsfreiherr, Divisions-General und Gouverneur von Stettin, Herr Liebert, und die gesammte Kaiserl. Franz. Generalität, in ihrer Mitte aber der Königl. Preuß. Generalmajor von der Armee, Herr von Puttkammer, hinten welche sich sämmtliche anwesenden Kaiserl. Franz. und Königl. Preuß. Officiers, ohne Unterschied des Ranges, vereiniget hatten.

Sämtliche Herrn Officiers, hatten Schärpe, Porte-Epées und Cordons mit Flor bezogen. Den Zug schloß ein Bataillon Infanterie, und die ganze Begleitung wurde ebenfalls durch ein Bataillon Infanterie, auf beiden Seiten eskortirt.

Das Leichenbegängniß ging durch die Hauptstraßen der Stadt zum Berliner Thor hinaus und begleitete die Ueberreste des Verstorbenen, bis jenseit des Umkreises der Festungswerke, und nachdem der Sarg auf einen andern Wagen, welcher die Leiche nach dem Guthe Quilo weiter fuhr, übertragen war, gab die anwesende Militair-Begleitung eine abermalige Salve, und ging sodann der ganze Zug wieder in dieselbe feierliche Ordnung und zwar bis zum Sterbehause zurück.

Die allgemeine Verehrung, die dem Herrn Gouverneur von Stettin schon seit seiner Anwesenheit zu Theil geworden ist, konnte durch dieser, von Ihnen mit Herzlichkeit erwünschten und mit Würde angeordneten Leichenfeier, zwar nicht erhöht, aber nur tiefer und innigster empfunden werden.

Berlin, vom 6. Dezember.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr wurde auf dem Königl. Schlosse die feierliche Taufhandlung der beiden Prinzen, Söhne Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen, in Gegenwart Sr. Majestät des Königs, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm und Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin, Gemahlin desselben, vorgenommen.

Von den beiden gedachten Prinzen hat der Aeltere die Namen Friedrich, Thassilo, Wilhelm, und der Jüngere die Namen Heinrich, Wilhelm, Adalbert erhalten.

Von den Höchst und Hohen Taufzeugen, waren folgende gegenwärtig: Sr. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Heinrich, Bruder Sr. Maj. des Königs und die Prinzessinnen von Oranien und

Hessen, Schwestern Sr. Majestät des Königs, der Prinz Ferdinand, Groß-Onkel Sr. Majestät, die Prinzessin Gemahlin desselben, der Prinz August von Preußen, die verwittwete Prinzessin von Oranien, die Prinzessin Louise von Preußen, Gemahlin des Fürsten Radzivill und Ihre Durchlauchten der Prinz von Oranien, der Prinz von Hessen, der Fürst Radzivill und die Prinzessin von Braunschweig.

Abwesende Hohe Taufzeugen waren folgende nächste Verwandten Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen.

Ihre Durchlauchten der Landgraf und die Landgräfin von Hessen-Homburg und sämmtliche Geschwister Ihrer Königl. Hoheit, desgleichen Höchstdero Schwäger der Prinz Karl Günther von Schwarzburg Rudolstadt und der Erbprinz von Anhalt-Dessau.

Noch waren Höchst und Hohe Taufzeugen: Ihro Kaiserlichen Majestät Gemahlin Sr. Majestät des Kaisers Aller Reussen, Ihro Kaiserlichen Majestät die Kaiserin Mutter, Ihro Kaiserliche Hoheit die Groß-Fürstin Maria, Erbprinzessin von Sachsen-Weimar, Ihre Durchlauchten der Herzog, die Herzogin und der Erb Prinz von Sachsen-Weimar und die Frau Markgräfin von Baden. Die heilige Taufhandlung ist vom ersten Königl. Ober-Hof- und Dom-Prediger Herrn Sack verrichtet worden.

Berlin, vom 7. December.

Seine Majestät der König haben dem General-Major v. Massenbach den Verdienst-Orden allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben den bei dem Geheimen Bureau des Staatskanzlers stehenden Kanzlei-Director v. Wenkstern, so wie den in eben diesem Bureau als Expedienten angestellten vormaligen Geheimen Cabinets-Sekretair Allouchery, zu Hofräthen zu ernennen, und die deshalb chargen- und gebührenfrei ausgefertigten Patente Höchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc.

Bei den gegenwärtigen Umständen sehen wir Uns veranlaßt, die Exportation der Scheidemünze sowohl, als des Silbers in Barren nicht anders als gegen Pässe Unsers Staats-Kanzlers, zu gestatten, sonst aber gänzlich zu verbieten. Auf die verbotwidrige Exportation stehet die Strafe der Confiskation. Die Denuncianten, so wie diejenigen, welche dergleichen zur Ausfuhr bestimmte Scheidemünze oder Silber anhalten, bekommen die Hälfte der Strafe. In Rücksicht der gehörig erwiesenen Durchfuhr der edlen Metalle und der Scheidemünze, bleibt es bei den bisherigen Vorschriften. Auch auf das kleine Grenzverkehr findet dieses Verbot keine Anwendung.

Berlin, den 5. December 1811.

Friedrich Wilhelm.
Hardenberg.

Alle diesseitige Behörden, öffentliche Institute und Unterthanen, welche in Folge der durch den Tilsiter Frieden geschehenen Abtretung der ehemals Preußischen, jetzt zum Königreich Westphalen gehörigen Provinzen, Ansprüche und Forderungen an Königlich Westphälische Kassen, Behörden und öffentliche Institute haben, werden hiermit aufgefordert und angewiesen, diese ihre Ansprüche und Forderungen, wenn gleich sie solche auch schon bei andern Behörden angemeldet haben sollten, in jedem Fall noch unmittelbar bei der zu Magdeburg niedergesetzten Königlich-Preußischen und Westphälischen Commission mixte, und zwar in den durch das Publikandum derselben vom 19. Oktober d. J. festgesetzten Form anzubringen und zu liquidiren, damit hiedurch jeder Nachtheil vermieden werde. Berlin den 22sten November 1811.

der Staatskanzler Hardenberg.

Frankfurt, vom 26. Novbr.

Hr. v. Kabloncoff, Oberst der Rittergarden Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, ist diesen Morgen durch hiesige Stadt nach Petersburg passirt, wohin er Depeschen zu überbringen beauftragt ist.

Vom Main, vom 26. Novbr.

In dem Königl. Schlosse zu Cassel soll das Feuer schon mehrere Tage vorhanden gewesen sein. Von zwei Flügel stehen nur noch die äußern Mauern, die beiden andern sind so beschädigt, daß sie unbrauchbar zu sein scheinen. Beide Königliche Majestäten sind zu rechter Zeit geweckt worden, und Beide befinden sich in hohem Wohlsein. Auch ist so viel man bis jetzt weiß, niemand umgekommen.

Wien, vom 27. Novbr.

Se. Majestät der Kaiser ist den 19ten auf eine, von den ungarischen Ständen durch eine besonders hieher gesandte Deputation gemachte, Einladung wieder nach Preßburg abgereist. Man glaubt, daß noch in dieser Woche der Landtag werde geschlossen werden. So viel ist gewiß, daß der Hof sich nicht mehr dort aufhalten, sondern hier verbleiben wird, in welcher Hinsicht bereits alle Anstalten getroffen sind.

Die verschiedenen in der Nähe Wiens vorbeifließenden, Arme der Donau, welche bisher den Bau und die Unterhaltung einer großen Anzahl Brücken nothwendig machten, sollen nun in einen Hauptstrom vereinigt, und darüber eine steinerne Brücke, unter der Leitung der geschickten Baudirektoren v. Schemerl und v. Pakassy geschlagen werden. Die hiezu erforderlichen Arbeiter wird man von dem Militair nehmen.

Aus dem Holsteinschen, vom 3. Decbr.

Unter denjenigen, welche in unserm Lande Versuche mit dem Anbau der Runkelrüben gemacht haben, zeichnet sich der Graf Ablefeldt Laurvig auf Langeland aus, der sie schon sieben Jahre cultivirt. Nach seiner letzten Bekanntmachung erndtete er 11 bis 14 Tonnen Runkelrüben, die Tonne zu 208 bis 256 Pf. Gewicht von jedem Scheffel Land, folglich 18304 bis 28672 Pfund Rüben von einer Tonne Land, welches letztere Gewicht mehr beträgt, als wozu Achard die Durchschnitts-Erndte einer gleichen Fläche angiebt. Von 112 Pfund Rüben bekam er 28 Pfund Syrup; von einer Tonne Land 3136 Pf. Syrup. Den Werth des Syrups berechnet er zu 2 Mk. Dän. das Pfund, während der Westindische auf Langeland 4 bis 5 Mark kostet. Das Viehfutter von den ausgepreßten Rüben schlägt er zu einem Thaler Dän. für jede Tonne Rüben an. Sonach schätzt er, nach Abzug aller Unkosten, den reinen Gewinn von einer Tonne Land, das mit Runkelrüben bebaut gewesen ist, auf 1109 Thaler Dänisch, während der reine Ertrag einer Weizen Erndte auf demselben Felde nur 108 Thaler Dänisch betragen haben würde.

Da in Dännemark patriotische Gesellschaften, so großen Einfluß auf Fabrik- und Agriculturwesen gehabt haben, so ist ein patriotischer Holsteiner, dem seine Mitbürger schon vieles verdanken, beschäfftigt, nach dem Muster der Dänischen, unter den Auspicien der Regierung eine Landhaushaltungs-Gesellschaft für Holstein zu stiften.

Copenhagen, vom 26. Novbr.

Die bisher bestehenden strengen Maasregeln, um jede Einschleichung von Colonial- und verbotenen Waaren nach den Reichen und Provinzen zu verhüten, sind in diesen Tagen noch durch neue zweckmäßige Verfügungen, um jedem Unterschleif von der Seeseite vorzubeugen, vermehrt worden.

Für den verstorbenen Prinzen Albert von Anhalt-Dessau ist auf 4 Tage Trauer angelegt worden.

Am 17ten sind zwei feindliche Flotten Skagen paßirt: eine segelte nach dem Cattegat, die andere nach Tornaes und Anholt.

Deal, vom 19. Novbr.

Die Newyorker Zeitungen sagen, daß im Namen der Vereinigten Staaten von dem Gebiet des Flusses Mobille Besitz genommen worden.

Der Lord Kanzler ist so krank, daß er sich mit gar keinen Geschäften befassen kann. Auch Lord Erskine ist krank, und man sieht Se. Herrlichkeit selbst als in Gefahr an.

London, vom 19. Novbr.

Der Prinz Regent war gestern noch zu Oatlands; er ist aber gänzlich wieder hergestellt und man erwartet ihn zu York-House.

Die Blätter von Jamaica sind voll von Nachrichten von Prisen, welche die Französischen Kaper gemacht haben. In vierzehn Tagen sind nicht weniger als funfzehn gemacht worden. Der Marengo und der Duc de Danzick sind die glücklichsten gewesen; ersterer hat sich, außer der Prise, der Pelican, eines Spanischen Schoners bemächtigt, auf welchem er 14000 Pfund Sterling in Dollars gefunden.

Dieselben Blätter melden, daß General Miranda bei seinem Einzuge in die Stadt Valencia befohlen hat, daß ein großer Theil der Garnison über die Klinge springe. Die Absicht des Generals war, sich mit 8000 Mann von Puerto Cavallo nach Coro zu begeben. Die Einwohner dieser beiden Districte können ihm nur 2000 Mann entgegen stellen; man glaubt daher, daß sie eine leichte Eroberung für den General sein werden.

Der König befindet sich fortdauernd in demselben Zustande im Betreff seiner Krankheit; allein seine körperliche Gesundheit ist besser. Er nimmt seine Mahlzeiten regelmäßig wie sonst ein und geht öfters in seinen Appartements spazieren.

Valencia, vom 16. October.

Nachstehendes, unterzeichnet von D. Ramon Pirez ist hier bekannt gemacht worden: Da D. J. Blake sich vorgesetzt hatte, der achtungswürdigen Garnison des Schlosses San Fernando von Sagunt zu Hülfe zu kommen und seine Operationen durch die Vertreibung der Feinde aus dem Königreich Valencia anzufangen, so war er gestern mit seiner Armee aufgebrochen; allein das Schicksal der Waffen hat seine Entwürfe und Wünsche nicht begünstigt. Die Einwohner dieser Hauptstadt sind Zeugen von der Tapferkeit, mit welcher sich unsre Truppen überhaupt geschlagen, und von der Ordnung gewesen, die sie auf ihrem Rückzuge beobachtet haben, indem sie sich nach den Linien zogen, um ihre alten Stellungen wieder einzunehmen. Stolz auf seinen Sieg glaubte der Feind, daß unsre Armee gänzlich zerstreut, und daß die Eroberung, nach welcher er strebt, ihm gesichert wäre, und schickte dieserhalb heute einen Parlementair-Offizier an unsre Vorposten. Benachrichtigt von seiner Ankunft, trug der General en Chef einem Officier des Generalstaabs auf, sich über den Endzweck seiner Mission zu erkundigen, und ihm anzuzeigen, daß er nicht weiter vorwärts gehen dürfe. Der Parlementair kehrte darauf zurück, nachdem er ein Schreiben des Divisions-Generals Harispe übergeben, durch welches derselbe die Stadt Valencia im Namen des Marschall Suchet zur Uebergabe aufforderte, um ihr, wie es im Schreiben heißt, die Uebel und Schrecknisse zu ersparen, die ein unnützer Widerstand noch sich ziehen würde, von dem alle durch die franz. Truppen mit Sturm eingenommenen Städte ein schreckliches Beispiel darstellen.

Spanische Grenze, vom 2. November.

Nach Berichten aus Valladolid bis zum 24. Oktober, hatten damals die zwischen Victoria und dieser Stadt postirten Truppen ihre Kantonnirungen noch nicht verlassen, und der französischen Reservearmee war kein Befehl zum weitern Aufbruch zugekommen. Man ist bei diesem Corps fortdauernd der Meinung, daß es zu einer neuen Expedition gegen Portugall bestimmt sey. Die prächtige Grenadier- und Voltigeursdivision unter Souham, die sich neulich mit der Nordarmee vereinigt hatte, stand wieder bei Salamanca. In den von den französischen Truppen besetzten nördlichen Provinzen Spanjens herrscht Ruhe und Ordnung, und die Einwohner betragen sich im Ganzen ziemlich gut. Die unter dem Namen Guerillas bekannten kleinen Insurgentenhaufen waren größtentheils vertilgt. In Biscaya und Montanna sind die Küsten und besonders die bedeutendern Häfen stark besetzt, und da man sich mehrerer englischer Schiffe, welche Waffen und Munition landen wollten, bemächtigt hatte, so ist seitdem von Seite der Engländer kein ähnlicher Versuch mehr gemacht worden. An den Grenzen Asturiens ist ein französisches Observationskorps zurückgeblieben, seitdem General Bonnet diese Provinz verlassen, um sich an die Nordarmee unter Dorsenne anzuschließen. Uebrigens ist Asturien als unterworfen anzusehen, da daselbst den unsrigen keine feindliche Truppenmasse von Bedeutung entgegen steht, und häufig von leichten französischen Truppen bis ins Innere des Landes patrouillirt wird. — Wellingtons Agenten bei der gallizischen Junta zu Lugo haben es, ungeachtet sich viele Opposition zeigte, dahin gebracht, daß dem Befehlshaber der gallizischen Armee, General Abadia, der sich nach seiner letzten Niederlage in die Regend zwischen Villafranka und Valdesaria (an der äußersten Grenze von Gallizien zurückgezogen hatte, Verstärkungen zugeschickt und Befehl ertheilt wurde, an den Douro vorzurücken, um die Nordarmee zu nöthigen, die Gegend von Ciudad-Rodrigo und die Ufer der Coa wieder zu verlassen. Abadia rückte auch wirklich nach Astorga vor, konnte sich aber dieser Stadt weder bemächtigen, noch weitere Fortschritte machen. General Bonnet zog vom Douoro mit einer Abtheilung gegen ihn, allein auf diese Nachricht fand Abadia für gut, seine alte Stellung an der Grenze von Gallizien wieder einzunehmen. Der kleinere Theil der französischen Nordarmee steht jetzt auf dem rechten Ufer, der beträchtlichere hingegen auf der linken Seite des Douro. Das Hauptquartier der Nordarmee ist noch zu Salamanca, die Avantgarde jenseits Ciudad Rodrigo an der portugiesischen Grenze. Wellingtons Armee verhält sich ruhig auf dem westlichen Ufer der Coa. Da dieser Fluß jetzt die beiderseitigen Truppen scheidet, so ist es neuerlich zu keinem Gefechte zwischen ihnen gekommen. Die Armee des Marschall Marmont ist größtentheils wieder am Tajo aufgestellt; Einige wollten vermuthen, daß sie sich neuerdings nach Estremadura begeben werde.

Ankündigung.

Neues und sehr wohlfeiles Französisches Wörterbuch, welches unter folgendem Titel in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin zu haben ist:

Neues
Französisch-Deutsches
und
Deutsch-Französisches
Schul-Lexicon
für den ersten Unterricht.

2 Bände. 8. Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern 1811. Ladenpreis für beide Bände (70 Bogen stark.) Einen Thaler Sächs. oder 1 Fl. 48 Xr. Rhein.

Unter der großen Menge von Französisch-Deutschen und Deutsch-Französischen Wörterbüchern giebt es keins, das für den ersten Unterricht in der Französischen Sprache im Allgemeinen, so wie auch besonders für die ärmern Volksklassen und Anfangsschulen zur Erlernung dieser jetzt so nothwendig gewordenen Sprache berechnet wäre. Diesem Mangel glaubt der Verleger dadurch abgeholfen zu haben, daß er ein Wörterbuch bearbeiten ließ, welches mit der möglichsten Wohlfeilheit eine zweckmäßige Vollständigkeit verbindet. Wenn nun unbemittelte Aeltern beyde Theile eines Französisch-Deutschen und Deutsch-Französischen Wörterbuchs von 70 Bogen, worin nicht nur alle gangbare Wörter in beiden Sprachen, sondern auch die nöthigen Redensarten zur Erklärung derselben enthalten sind, um den äusserst geringen Preis von 1 Rthlr. Sächs. für ihre Kinder anschaffen können, so dürfte der Zweck, den man bei Bearbeitung dieses Werks beabsichtigen zu müssen glaubte, die Verbreitung der Französischen Sprache allgemeiner zu machen, nicht verfehlt werden.

Bei demselben Verleger sind auch noch folgende Schriften zum Unterricht in der Französischen Sprache erschienen, die sowohl ihres innern Werthes, als ihrer Wohlfeilheit wegen, für den Schulgebrauch gleichfalls sehr zu empfehlen sind:

Numa Pompilius, second roi de Rome par M. de Florian. Mit Erläuterungen und einem Wortregister für den Schulgebrauch. 2te Auflage. 1811. 8. (21 Bogen.) 9 Gr.

Guillaume Tell ou la Suisse libre par M. de Florian. Mit Erläuterungen und einem Wortregister zum Behuf des Unterrichts. 8. 1810. 4 Gr.

Französische Sprachlehre für Anfänger, von C. F. Le Mang. 3te verbesserte Auflage. 8. 1811. (20 Bogen.) 9 Gr.

Fables de la Fontaine: In 3 Theilen. Mit grammatischen Erläuterungen und einem Wortregister, für Schulen. 8. (44 Bogen.) 1 Rthlr. 4 Gr.

Neues Französisches Lesebuch oder Anleitung zur Uebung in der Französischen Sprache. Mit einem Wortregister von E. C. Laukhard. 3te Auflage. 8. 1811. (23 Bogen.) 9 Gr.

Lectüre.

Diejenigen, welche meiner Lesegesellschaft beyzutreten wünschen, ersuche ich, sich dieserhalb entweder unmittelbar an mich zu wenden, oder den Subscriptionszettel, welcher die nähern Bedingungen enthält, abholen zu lassen. Jedoch wünschte ich, daß dieses vor dem 1sten Januar geschehe, weil es sich bis dahin entscheiden muß, ob ich die Lectüre überhaupt fortsetzen kann oder nicht. Stettin den 9ten Decbr. 1811. Graßmann,
(Mönchenstraße No. 602.)

Konzert-Anzeige.

Der 11jährige Tonkünstler Joseph Wolfram aus Wien wird die Ehre haben, Dienstag den 17ten December im Saale des englischen Hauses ein großes Instrumental-Concert zu geben, in welchem er sich auf der Flöte wird hören lassen. Das Nähere darüber wird der Ankündigungszettel anzeigen. Das Entrée ist 16 Gr. Courant. Der Anfang um 6 Uhr. Stettin den 8ten December 1811.

Anzeigen.

Den innigsten und herzlichsten Dank allen denen, so mir bey der nahen Feuersgefahr so treulich und thätig geholfen haben.

Es fehlen mir aber noch verschiedene Sachen; sollte noch jemand welche an sich genommen haben, der bitte es mir anzuzeigen; mein Aufenthalt ist bey dem Herrn J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

C. F. Bahr.

Aufrichtigen und herzlichen Dank allen denjenigen, die mir in der schrecklichen Nacht vom 9ten zum 10ten dieses hülfreiche Hand leisteten.

Sollten von meinen Waaren oder Sachen noch bey jemanden welche aufbewahrt seyn, so bitte ich um deren Zurückgabe. Stettin den 11ten December 1811.

M. G. Otto.

Bey dem mir so große Gefahr drohenden Brande in der Nacht vom 9ten zum 10ten dieses habe ich so unzählige Beweise der thätigen Freundschaft und des Wohlwollens von Freunden und Bekannten erhalten, daß ich davon aufs innigste und tiefste gerührt bin, ich vermag nicht alles aufzuzählen, was mir durch redliche Hülfe und mit der größten Anstrengung verbundenen Kräfte Gutes wiederfahren ist; eben so wenig vermag ich meinen aufrichtigsten Dank in Worten hinreichend auszudrücken; es wird mir aber unvergeßlich bleiben, was jeder helfende Freund für mich gethan hat. Ich bitte also die, welche es sich bewußt sind, mir nützlich und gefällig gewesen zu seyn, dies Bekenntniß als den reinsten Ausdruck meiner Empfindungen auf- und anzunehmen.

Es fehlen mir noch verschiedene Sachen, die wahrscheinlich noch irgendwo aufbewahrt stehen. Ich bitte also diejenigen, die noch Etwas in Verwahrsam haben, oder Nachricht davon zu geben wissen, mir es gefälligst anzuzeigen. Stettin den 10ten December 1811.

Fr. Pitzschky.

Zins-Coupons,

welche am 2ten Januarii 1812 in Berlin zahlbar sind, nehme ich im Laufe dieses Monaths zum Einziehen der baaren Gelder an, und zahle den Betrag gleich nach Eingang an die Interessenten gegen billige Vergütigung an Provision und Porto: — — Zur 6ten kleinen Geld-Lotterie, welche den 23sten und 24sten December gezogen

wird, sind noch ganze, halbe und viertel Loose zum gewöhnlichen Preis bey mir zu haben.

J. C. Rolin, in Stettin.

Anzeige.

Da ich mich seit dem Laufe d. J. hieselbst als Nähnadel-Fabrikant etablirt, mehrere Jahre in England gewesen, und die nöthigen Kenntnisse mir zu verschaffen gesucht habe, auch meine Fabrike jetzt in dem Zustande sich befindet, jede Bestellung an englischen und deutschen Nähnadeln effectuiren zu können; so habe ich mich hiedurch mit allen Sorten bestens empfehlen wollen, so wie denn auch ein Versuch jeden überzeugen wird, gute Waare und möglichst billige Preise von mir zu erhalten. Gollnow den 3ten December 1811.

Samuel Friedrich Jobst.

Verlobung.

Meine Verlobung mit der Demoiselle Charlotte Schirmeister, habe ich die Ehre hiemit ganz ergebenst anzuzeigen. Alt-Damm den 9ten Decbr. 1811.

Sachse, Accise-Inspector.

Entbindung.

Heute früh halb sechs Uhr ist meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden. Stettin den 9ten Decbr. 1811.

J. F. Fischer.

Todesfall.

Heute früh starb unsere gute liebe Mutter, die Frau Senator Siebe —. Stettin den 1sten Decbr. 1811.

Die hinterbliebne Kinder.

Domainen-Veräusserung.

Es ist die Absicht die zum Amte Clempenow gehörigen Vorwerke

Krien, Dersewitz, Liepen und Medow,

zu Trinitatis 1812, im Wege der öffentlichen Licitation zu verkaufen oder zu vererbpachten. Alle diese Güther liegen ausser Gemeinheit in einer fruchtbaren gut bevölkerten und wohlhabenden Gegend, unfern der Mecklenburgischen und Schwedisch-Pommerschen Grenze, in der Nähe von Handelsstädten und der schiffbaren Peene, sehr bequem zu einem vortheilhaften Absatz aller Erzeugnisse.

Das Vorwerk Krien

hat an Acker . . .	797	Morgen	$149\frac{3}{4}$	[]Ruthen,
„ Wiesen . .	87	—	$178\frac{1}{2}$	—
„ Koppeln . .	119	—	61	—
Hütung . .	128	—	172	—
„ Garten . .	4	—	133	—
Forst . . .	249	—	30	—
in Summa	1388	Morgen	$41\frac{1}{2}$	[]Ruthen,

oder 46 Hufen 8 Morgen $41\frac{1}{2}$ []Ruthen Magdeburgisch.

In der dem Vorwerk beygelegten Forst befindet sich eichen und büchen Nutz- und Brennholz zu einem Werth von 9693 Rthlr. 18 Gr. $4\frac{1}{2}$ Pf. Es sind viele 300jährige Eichen und 250jährige Büchen in derselben vorhanden. Die Gebäude befinden sich noch in baulicher Verfassung und das Wohnhaus ist geräumig und logeable. Es wird gegenwärtig in 3 Binnen- und 6 Aussenschlägen bewirthschaftet, hat größtentheils Gerstland und es können bis 50 Kühe und 500 Schaafe darauf gehalten werden. Es liegt von Anclam 2 Meilen, von Demmin 3 Meilen und von Mecklenburgisch-Friedland 3 Meilen, und trägt jetzt eine jährliche Pacht von 1535 Rthlr. 17 Gr. 10 Pf.

Dersewitz

hat an Acker . .	859	Morgen	119	[]Ruthen,
„ Wiesen . .	202	—	44	—
„ Koppeln . .	34	—	160	—
„ Gärten . .	6	—	114	—
„ Baustellen und Wegen ꝛc. .	23	—	136	—
in Summa	1127	Morgen	33	[]Ruthen,

oder 37 Hufen 17 Morgen 33 []Ruthen Magdeburgisch.

Es hat sehr guten Mittelboden und die Wiesen liegen größtentheils an der Peene. Die Gebäude sind zwar alt, aber noch in baulichem Stande. Das Wohnhaus ist nur auf einen Statthalter angelegt, kann aber mit geringen Kosten noch besser eingerichtet werden. Bey einem Viehstande von 8 Pferden, 60 Haupt Rindvieh und 150 Schaafen wird es gegenwärtig in 6 Schlägen bewirthschaftet. Die Handelsstadt Anclam ist nur 1, Greifswald 3 und Demmin 4 Meilen entfernt. Die jetzige

Pacht sind 1030 Rthlr. 15 Gr. 11 Pf. Zum eigenen Bedarf hat das Guth hinlänglich Torf in seinen Grenzen.

Liepen

ist jetzt für 1310 Rthlr. 9 Gr. 6 Pf. verpachtet. Es hat

an Acker	1053 Morgen	63 []Ruthen,	
= Wiesen	339 —	66 —	
= Hütung	50 —	130 —	
= Garten	6 —	124 —	
= Wege, Triften 2c.	20 —	126 —	
in Summa	1470 Morgen	149 []Ruthen,	

oder 49 Hufen 149 []Ruthen Magdeburgisch.

Es wird gegenwärtig bey einem Viehstande von 12 Pferden, 46 Stück Rindvieh und 400 Schaafen in 6 Schlägen bewirthschaftet. Der Acker ist ein sehr tragbarer und sicherer Roggenboden. Die Wiesen liegen größtentheils an der Peene. Die Gebäude, worunter sich auch eine gute Pächterwohnung befindet, sind in gutem Stande. Es liegt an der Landstraße von Demmin nach Anclam und ist von Anclam 2 Meilen, von Demmin 3 Meilen, von Greifswald 2½ Meilen, von Treptow 2 Meilen und von Mecklenburgisch-Friedland 3 Meilen entfernt.

Medow

hat an Acker	931 Morgen	162 []Ruthen,
= Wiesen	106 —	
= Koppeln und Hütung	106 —	40 —
= Gärten	5 —	64 —
= Moore u. Sölle	8 —	162 —
= Wege, Triften 2c.	31 —	84 —
= Forstgrundstücke	160 —	30 —
in Summa	1350 Morgen	2 []Ruthen,

und ist jetzt für 1307 Rthlr. 18 Gr. 5 Pf. verpachtet gewesen. Es hat schönen Mittelboden, der Weitzen und Roggen trägt. Die Wirthschaftsgebäude sind vor wenig Jahren sämtlich massiv in Feldsteinen neu erbauet. Das Wohnhaus ist ebenfalls neu erbaut und massiv. Es wird gegenwärtig bey einem Viehstande von 54 Stück groß Vieh, 24 Stück jung Vieh, und 250 Stück Schaafen, welcher jedoch noch bedeutend vermehrt werden kann, in 3 Binnen- und 6 Aussenschlägen bewirthschaftet. Die nächsten Städte sind Anclam 1 Meile, Mecklenburgisch-Friedland 2½ Meilen, Treptow 3 Meilen, Greifswald 3 Meilen und Demmin 4 Meilen.

Erwerbslustige können diese Güther zu jeder Zeit besehen, und sowohl von den Pächtern, als von dem Oberamtmann Fleischmann zu Clempenow über alle Umstände nähere Auskunft erhalten. Von den oben angegebenen Pachtsummen werden noch die Gebäude, Unterhaltungskosten und das bisher aus Königl. Forsten verabreichte Holz bey Berechnung des Kaufwerthes in Abzug gebracht. Die Veräusserungspläne und Bedingungen sind sowohl im Amte Clempenow, als hier in Stargard auf der Domainen-Registratur der Königl. Regierung zu jeder Zeit zu erfahren. Der Licitationstermin ist für das Vorwerk Krien auf den 23sten, — für das Vorwerk Medow auf den 24sten December d. J. angesetzt, und wird auf dem Amte Clempenow abgehalten werden. Die Licitationstermine für die Vorwerke Liepen und Dersewitz werden noch besonders bekannt gemacht werden. Stargard den 14. November 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Jagdverpachtungen.

Da in dem auf den 4ten October c. wegen anderweitiger Verpachtung der mit Trinitatis 1812 pachtlos werdenden kleinen Jagden auf den Feldmarken der Stettinschen Amtsdorfschaften Schwennenz, Stöben, Möhringen, Barnimslow, Neuenkirchen, Mandelkow, Boblin, Carow, Colbitzow, Rosow, Köstin und Liencken, angestandenen Licitationstermin, kein annehmliches Gebot abgegeben worden, und daher, nach der Verfügung Einer Königl. Preuß. Hochpreißl. Regierung von Pommern vom 16ten m. p. zur Verpachtung vorbemerkter Jagden, ein anderweitiger Licitationstermin angesetzt werden soll; so ist solcher von mir auf den 3ten Januar k. J., Vormittags um Zehn Uhr, in der Amtsstube zu Köstin angesetzet worden; welches Pachtliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird. Torgelow den 5ten Decbr. 1811.

Meisner, Königl. Districts-Forstmeister.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Es soll der zum Nachlaß des verstorbenen Müllers Friedrich Coburg gehörige, zu Bartow, Amts Clempenow, belegene Colonistenhof, bestehend in einem Hause, einer Scheune und einem Stalle, und wozu ein Garten, drei magdeburgische Morgen Ackers, und 2½ dergleichen Morgen Wiesewachs gehören, öffentlich Schuldenhalber an den Meistbietenden verkauft werden, und ist derselbe auf 820 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dies Grundstück zu besitzen fähig, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich zu melden, und ihr Gebot abzugeben. Zu diesem Verkauf sind die Bietungstermine auf den 12ten November, den 12ten December d. J. und den 14ten Januar k. J., welcher letztere peremtorisch ist, auf der Gerichtsstube des unterzeichneten Domainen-Justiz-Amts zu Clempenow, jedesmal Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und hat der Meistbietende, nach eingeholter Erklärung der Gläubiger, den Zuschlag zu gewärtigen, dagegen aber auf die nach Verlauf des letzten Licitations-Termins einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird. Zugleich werden alle unbekannte Realgläubiger welche an diesem Grundstück Forderungen haben sollten, aufgefordert, sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden, und ihre etwanigen Ansprüche spätestens in dem letzten Termine gerichtlich anzuzeigen, widrigenfalls sie nach erfolgtem Zuschlag gegen den neuen Besitzer mit ihren Forderungen nicht weiter gehört werden können, vielmehr ein ewiges Stillschweigen ihnen auferlegt werden wird. Treptow a. d. Tollense den 11ten October 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justiz-Amt Clempenow. Rypke.

Mühlenverkaufs-Anzeige.

Die zwischen Greiffenhagen und Bahn belegene Wasser-Mahl- und Schneidemühle zu Stecklin, welche nach einer am 29sten May 1809 gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 16193 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll, auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, wiederholentlich zum gerichtlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt werden. Die Bietungstermine, von welchen der letzte peremtorisch ist, sind auf den 21sten December dieses Jahres, den 22sten Februar und den 23sten April künftigen Jahres hieselbst angesetzt worden, und Kauflustige werden hierdurch eingeladen, sich an den genannten Tagen, Vormittags um 9 Uhr, in den Geschäftszimmern des Königl. Stadtgerichts hieselbst einzufinden und ihr Gebot abzugeben. Zugleich werden auch alle unbekannte Realgläubiger aufgefordert, ihre vermeintliche Ansprüche an diese Mühle, bey Verlust derselben, bis zum letzten Licitationstermin anzumelden. Die Taxe und die Kaufbedingungen können bey mir jederzeit nachgesehen werden. Gartz an der Oder den 29sten September 1811.

Durch Auftrag des Königl. Hochpreißl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin.

Schatz, Königl. Stadtrichter.

Holzverkauf.

Aus der Bußberg und Grüneberger Waldung können nach einem Forstattest 1000 Stück Wahl- oder Nabeneichen, 3000 Klafter eichen Brennholz, und 1000 Stück kienen Schwammbäume, letztere à 2 Klafter Brennholz, verkauft werden. Von diesen Holzsorten sollen, nach der Wahl der Kauflustigen, circa für 2000 Rthlr. Courant, auf Befehl der Neumärkschen Ritterschafts-Direction, an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu steht ein Termin auf den 7ten Januar fut. Vormittags 10 Uhr, in dem herrschaftlichen Hause zu Bußberg an, zu welchem Kauflustige hiedurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Verkauf in kleinen und grössern Quantitäten nach ihrem Wunsche geschehen, und die Meistbietenden den Zuschlag erhalten werden, sobald die höhere Approbation erfolgt seyn wird. Das Holz kann auch vor dem Termine täglich besehen werden, und es ist der Reviejäger Morgen zu Bußberg beauftragt, auf Verlangen einen jeden herumzuführen. Dieser Wald liegt übrigens ½ bis ¾ Meile von den Ablagen an dem Dragestrohm, etwa 1½ Meile oberhalb Hochzeit. Neuwedell den 30sten Novbr. 1811.

v. Wedell, Ritterschaftsrath.

Guthsverpachtung.

Das im Rummelsburgschen Kreise belegene Guth Woblanse soll von Marien 1812 ab, auf zwey auch mehrere Jahre, mit oder ohne herrschaftliches Inventarium, an den Meistbietenden, unter Vorbehalt der Genehmigung des Besitzers, verpachtet werden, und wird dazu ein Termin auf den 6ten Januar kommenden Jahres 1812, zu Woblanse Vormittags um Eilf Uhr angesetzt, zu welchem Pachtliebhaber, welche sogleich annehmliche Sicherheit nachweisen können, hiermit eingeladen werden, und wird vorläufig bemerkt: daß dies Guth sehr ansehnlichen Getreidebau, reichlichen Heuschlag und gute Weide hat, so daß 100 Häupter Rindvieh und 900 bis 1000 Stück Schaafe gehalten werden können. Es hat ferner sehr einträgliche angenehme Gärten, ergiebige Fischerey, auch einen guten Aalfang; das Wohnhaus mit zwey Flügeln sind massiv und bequem; die Wirthschaftsgebäude in gutem Stande. Pachtlustige können sich durch den Augenschein davon überzeugen, auch in Woblanse von dem Administrator Herrn Rienow oder bey Unterzeichnetem die Bedingungen und Verhältniß des Guths erfahren. Seelitz im Rummelsburgschen Kreise den 18ten Novbr. 1811.

v. Massow, in Vollmacht des Herrn Major v. Massow auf Woblanse.

Zu verpachten.

Der Guthsantheil Rötzenhagen (a) im Schlaweschen Kreise, soll in Termino den 3ten Januar 1812 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden; welches wir hiedurch bekannt machen und zugleich bemerken: daß der Pächter, welcher das mehrste bietet und übrigens die vortheilhaftesten Bedingungen eingeht, den Zuschlag nach eingeholter Approbation der vorgesetzten Behörde, zu erwarten hat. Die Verhandlungen geschehen in dem herrschaftlichen Hofe zu Ristow bey Schlawe, die Pachtbedingungen aber können bey uns zu jeder Zeit nachgesehen werden.

v. Bonin, auf Cusserow, zur Zeit in Schlawe. Rittmeister v. Schlieffen, auf Klein Soltikow.

Verkaufsanzeige.

Auf den Antrag des von Eickstedtschen Curatoris zu Tantow, Herrn Justiz Commissarius Reiche II. zu Stettin, sind zwey Bauerhöfe in dem von Eickstedtschen Bauerndorfe Radkow im Randowschen Kreise, die während dem letzten Kriege von deren Wirthen Peter Wielandt und Friedrich Werth verlassen worden, nach Anleitung des §. 33. des Edicts vom 14ten September d. J. mit denen davon zu übernehmenden rückständigen sowohl,

als laufenden öffentlichen und gutsherrlichen Abgaben, deren nähere Ausweisung diesem an der Gerichtsstelle zu Tantow affigirten Subhastationspatent beygefügt ist, und auch bey dem unterschriebenen Justitiarius zu Garz eingesehen werden kann, öffentlich subhastirt, und ist ein peremtorischer Termin auf den 18ten Februar k. J., Vormittags um 9 Uhr, zu Tantow in der Gerichtsstube angesetzet, woselbst die sich zur Annahme derer Bauerhöfe meldenden, zum gerichtlichen Protocoll genommen werden sollen, und nach erfolgter Einwilligung der respectiven Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen haben. Garz den 4ten Decbr. 1811.

Adelich von Eickstedtsches Patrimonialgericht zu Tantow und Radkow.

Struve.

Verpachtung.

Das Erbpachtguth Crummin, auf der Insel Uesedom belegen, fällt Trinitatis 1812 aus der Pacht, und soll von den Erben des Herrn Justizrath Adelung von neuem verpachtet werden. Es enthält 830 Morgen Acker und 211 Morgen Wiesen, liegt in 3 Feldern und hat sehr guten Mittelboden. Die Lage desselben nur eine halbe Meile von Wolgast, und unmittelbar am Ausfluß der Peene, ist zum Absatz der Erzeugnisse desselben vorzüglich vortheilhaft. Sollten sich Kaufliebhaber dazu finden, so kann es auch verkauft werden, wobey besonders zu berücksichtigen ist, daß der darauf haftende, an das Domanium zu entrichtende jährliche Canon von circa 1000 Rthlr., vortheilhaft abgelöst werden kann. Liebhaber können die nähern Pacht- oder Verkaufsbedingungen bey dem Justiz-Commissarius von Essen in Stettin erfahren, und werden selbige ersucht, sich dieserhalb baldigst bey demselben zu melden.

Verkaufs-Anzeige.

Der Bauerhof, den bis Marien 1811 der Bauer Martin Hartmann in Cultur gehabt hat, soll dem Meistbietenden, nach den im Termin zu eröffnenden Bedingungen, als Eigenthum verkauft werden, und ist dazu ein Termin auf den 23sten December d. J., Morgens um Zehn Uhr, in Nadrense im herrschaftlichen Hause angesetzt. Nadrense bey Stettin den 7ten Decbr. 1811.

v. Plötz.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts werde ich am 16ten December d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem, auf der Oberwieck unter No. 43 gelegenen Hause sowohl den Mobiliar-Nachlaß der Brandtweinbrennerwittwe Schmidt, bestehend in etwas Silber, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, allerley Kleidungsstücken, einem Leiterwagen, einem Kahn nebst Zubehör, und mehrere Scheffeln Weitzen und Roggen, als auch den Viehbestand derselben, nemlich: 7 Kühe und 4 Schweine, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 6ten December 1811.

Dieckhoff.

Auf Verfügung Einer Hochlöbl. Vormundschafts-Deputation des Königl. Preuß. Stadtgerichts hieselbst, soll den 16ten dieses Monats und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in Fort Preussen im Hause No. 12, das zum Nachlaß des Garnwebers Gränert gehörende Mobiliar-Vermögen, als: Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, 6 Webestühle in sehr guten Zustand, wobey 2 für gezogene Arbeit befindlich sind, und sämtliches zur Weberey gehörendes Handwerkszeug, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, veranctioniret werden. Stettin den 7ten December 1811.

Roussel.

Am Sonnabend den 14ten Decbr. c. Nachmittags um 2 Uhr, sollen bey mir einige Kisten gegossene Lichte in Auction verkauft werden. J. C. Graff, No. 1029.

Zu verkaufen in Stettin.

Mayländischer Reis, Magdeburger Annies, Küstenhering, Hanföhl, Hafer und andere Waaren, bey Wolfram, Speicherstraße No. 71.

Verschiedene Sorten Glaswaaren und russische gegossene und gezogene Lichte, bey Strauß & Rhau, Speicherstraße No. 66.

Beste Rügenwalder Gänsebrüste, desgleichen frisch geräucherten Lachs, Citronat und Cand. Orangenschaalen, bey Hornejus & Comp., Louisenstraße.

Eine kupferne Braupfanne, enthaltend 8½ Tonne, ist zu verkaufen, bey Jean Ledoux jun.

Hausverkauf ꝛc. in Stettin.

Altershalber bin ich entschlossen meine Profession niederzulegen, und mein in einem guten Zustande sich befindendes, am Rödenberg sub No. 238 belegenes Haus, sey es mit oder ohne Handwerkszeug, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu verkaufen. Kauflustige belieben sich deshalb baldigst bey mir zu melden.

Lacour, Schlosser Altermann.

Zu vermiethen in Stettin.

Zu dem 1sten April 1812 künftigen Jahres wird ein Logis von 2 Stuben, Hofraum und Holzgelaß nebst eine Häckerbude ledig. Sollte sich ein Liebhaber zu selbes finden, der erfährt das nähere in der Nagelstraße No. 1011 eine Treppe hoch.

Ein Garten, auf der großen Lastadie belegen, ist auf 2 oder 3 Jahre zu verpachten; das Nähere bey Jean Ledoux jun.

Bekanntmachungen.

4700 Rthlr. Courant sollen gegen gesetzliche Zinsen und Bestellung eines Unterpfandes in pommerschen Pfandbriefen ausgeliehen werden. Man wendet sich deshalb an den Justiz-Commissarium Böhmer in Stettin.

Meine erwartete schöne große Rügenwalder Gänsebrüste und ächte Braunsch. Wurst sind nunmehro angekommen und billig zu haben, bey Gottschalck jun.

Brandtweinmesser (Alcoholometer) mit und ohne Thermometer, nach Richter und Tralles, Laugemesser, Wärmemesser (Thermometer) nach Farenheit und Reaumur, und chemische Thermometer, verfertiget von J. C. Greiner in Berlin, sind im Kunst- und Industrie-Magazin zu haben. Stettin den 27sten Novbr. 1811.